



Ein prächtiges Buch für Eltern,
Erzieher und unsere Jungens:

Jungens aus aller Welt

von

Sven V. Knudsen

Übersetzt von E. Eppenstein und G. Petersen

BAND I:

Nordamerika

196 Seiten. Kart. M. 3.50. Gzlein. M. 4.80

BAND II:

Japan, China, Siam,
Indien, Aegypten

ca. 200 Seiten. Kart. M. 3.80. Gzlein. M. 5.20
Beide Bände mit vielen Abbildungen

Aus den Urteilen über den I. Band:

„..... die lebendigen, fesselnden Impressionen Sven V. Knudsens haben den ganzen Reiz des persönlichen Erlebnisses und zeigen den Verfasser nicht nur als scharfen Beobachter, sondern auch als geschickten Plauderer und bei Behandlung problematischer amerikanischer Probleme als diplomatischen Autor.“ (Berliner Volkszeitung)

„So hübsch und jugendlich wie das Buch von außen ist, so hübsch und gesund, kräftig und herzlich, humorvoll und voll tiefer Liebe zu allem, was jung ist, ist auch der Inhalt.“

(Prof. Weinel im „Jenaer Volksblatt“)

Vorrätig in allen Buchhandlungen

VERLAG DER
FROMMANNSCHEN
BUCHHANDLUNG
Walter Biedermann, Jena



Der Prinz am Vortragspult.

Louis Ferdinand über seine
Spanienreise.

Im Gemeindesaal der Kaiserin-Auguste-Viktoria-Gedächtniskirche zu Potsdam sprach am Dienstag in einer Abendveranstaltung des Männervereins Prinz Louis Ferdinand, der zweite Sohn des Kronprinzen, über seine Spanienreise, die er in Gesellschaft seiner Mutter, der Kronprinzessin, und seines älteren Bruders Wilhelm im Frühjahr dieses Jahres unternahm.

Schon eine Stunde vor Beginn des Vortrages ist der Saal überfüllt. Jungmännern und Mädchen zwischen Erwachsenen beiderlei Geschlechts, Arbeiter, Soldaten und Angehörige vaterländischer Verbände sieht man in der vielhundertköpfigen Zuschauerschar. Darunter auch Mitglieder des Hofes. U. a. ist die Prinzessin Oskar anwesend. Noch ehe der Vortrag beginnt, wird die Tür zum Saale verschlossen. Hunderte Ausgeschlossene stehen im Dunkel des Gärtchens, das die Kapelle umgibt, und müssen sich damit trösten, daß der Vortrag im November wiederholt werden soll.

Der Prinz erscheint. Er wird stürmisch begrüßt. Er spricht im Angesicht der Bilder seiner kaiserlichen Vorfahren. Ein Gemälde des alten Kaisers hat seinen Platz ihm gerade gegenüber an der Wand. Mit jugendlicher Begeisterung, schlicht und voller Wärme, spricht er über Spanien, das er, gleich Schweden und Finnland, als einen wahrhaften Freund Deutschlands überzeugend zu schildern weiß. Das Erlebnis der spanischen Landschaft, das Sonnenland Andalusien und die herbe Schönheit der Nordküste Spaniens schildert er mit beredten Worten. Von Granada und der Alhambra, von Sevilla mit seinen Osterfesten in den Cassetas, den von fröhlichem Volk besuchten Tanzzelten, gibt er lebhaft Schilderungen. In knappen Umrissen werden Sitten und Gebräuche in Stadt